
Die Ergebnisse im Überblick

Bis zur Corona-Krise sah es nicht schlecht aus in Ostwestfalen; unsere Unternehmen konnten sich auf hohem Niveau behaupten. Doch die Pandemie warf zum Umfragezeitpunkt ihre Schatten bereits voraus und sorgte für Einbrüche. Die Ergebnisse sind in diesem Licht zu betrachten.

I. Amtliche Statistik: Auslandsgeschäft wächst weiter

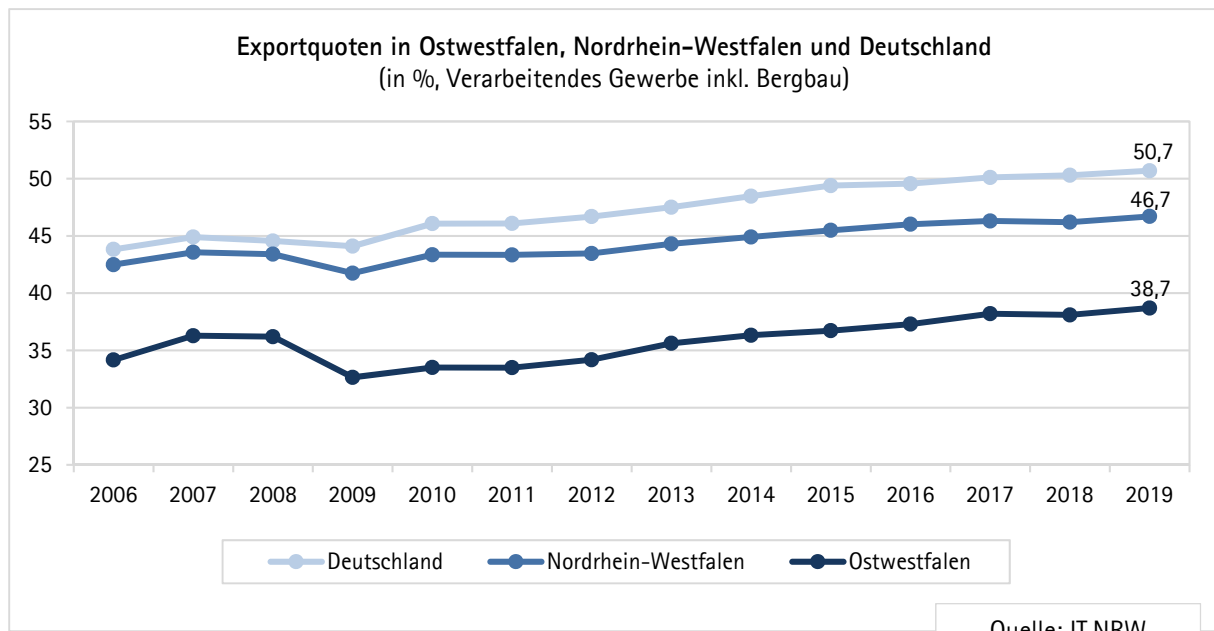
- Die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes nehmen 2019 um +2,1 Prozent zu und erreichen mit 17,3 Milliarden Euro einen neuen Bestwert.
- Die Exportquoten von Bund, Nordrhein-Westfalen und Ostwestfalen steigen weiter an. Die Bundesrepublik kann ihre Quote um +0,4 Prozentpunkte auf 50,7 Prozent steigern, Nordrhein-Westfalen erreicht mit einer Steigerung von +0,5 Prozentpunkten eine Exportquote von 46,7 Prozent. Ostwestfalen kann einen Anstieg von +0,6 Prozentpunkten auf 38,7 Prozent verbuchen.
- Nordrhein-Westfalen steigert insbesondere seine Importe aus China und Großbritannien merklich, die Exporte nach Großbritannien sinken dagegen rapide um -12,0 Prozent.
- Nordrhein-Westfalen muss einen Exportrückgang von -1,2 Prozent auf 193,7 Milliarden Euro hinnehmen. Dagegen steigen die Importe um ca. +1,9 Prozent auf 245,5 Milliarden Euro.
- Gütersloh erreicht einen Anteil von ca. 47 Prozent der Auslandsumsätze in Ostwestfalen und bleibt somit weiter Spitzenreiter. Sämtliche Kreise des IHK-Bezirks konnten ihren Auslandsumsatz in den letzten neun Jahren steigern.
- Die drei Branchen Nahrungs-/Futtermittel, elektrische Ausrüstungen und Maschinenbau machen über 50 Prozent des Auslandsumsatzes in Ostwestfalen aus.

II. IHK-Exportbarometer: Erwartungen verhalten optimistisch

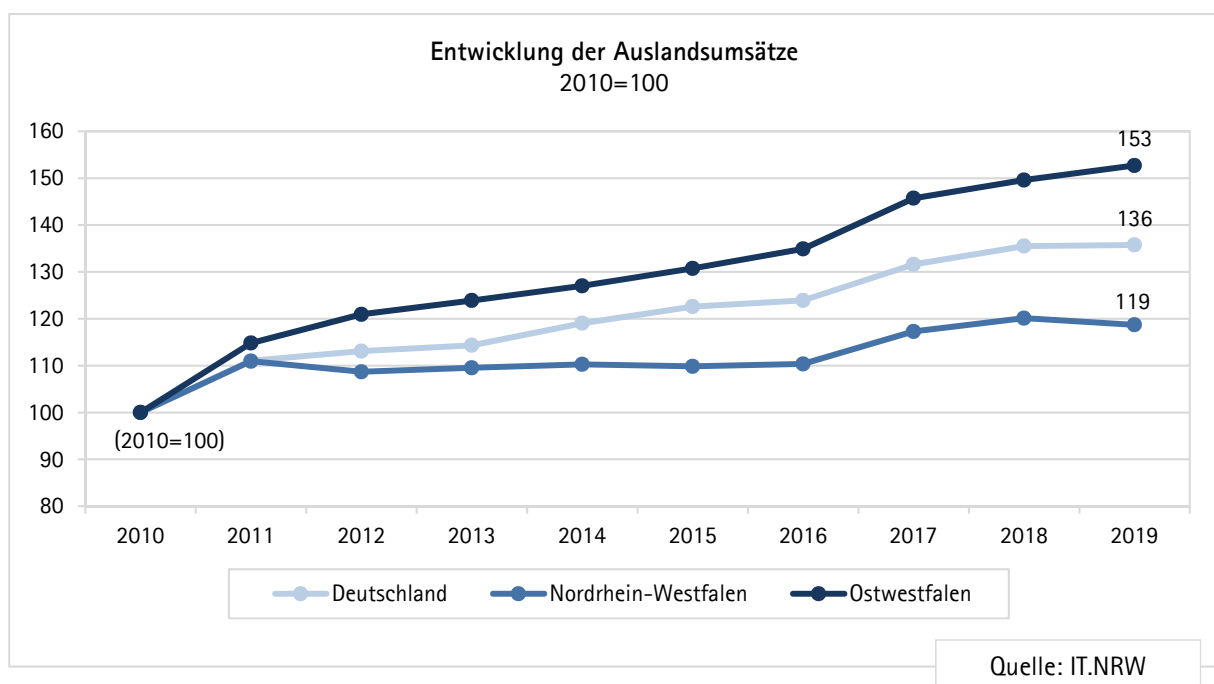
- Aktuelle Geschäftsbeziehungen: Wieder einmal sind Deutschlands direkte Nachbarn die favorisierten Handelspartner. Die außereuropäischen Märkte dagegen werden zunehmend zurückhaltend gesehen.
- Erwartete Geschäftsbeziehungen: Die Erwartungen der ostwestfälischen Unternehmen an das Jahr 2020 sind wieder etwas positiver. Dennoch erreichen sie nicht das Niveau der Vorjahre. Auch bei den Erwartungen dominieren unsere westlichen Handelspartner, Schlusslichter bleiben Großbritannien und die Türkei.
- Firmen mit Auslandsaktivitäten sind erfolgreicher als die rein im Inland aktiven Unternehmen. 49,0 Prozent der im Ausland aktiven Unternehmen erwarten auch für 2020 steigende Umsätze.
- Der Boom steigender Auslandsinvestitionen scheint vorerst vorbei. Die Unternehmen warten die weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklungen offensichtlich erst einmal ab.
- Die ungelösten Handelskonflikte (Brexit, Russland, USA/China) drücken spürbar auf die Stimmung und die Umsätze der international tätigen ostwestfälischen Unternehmen.

Außenhandel im Vergleich: Exportquoten nehmen leicht an Fahrt auf

Nachdem die Exportquoten im Bund sowie in Nordrhein-Westfalen und Ostwestfalen im letzten Jahr stagnierten, legen sie nun wieder leicht zu. Ostwestfalen steigert seine Quote im Vergleich zum Vorjahr um +0,6 Prozentpunkte und liegt damit bei 38,7 Prozent. Nordrhein-Westfalen und der Bund legen mit +0,5 bzw. +0,4 Prozentpunkten ebenfalls leicht zu.

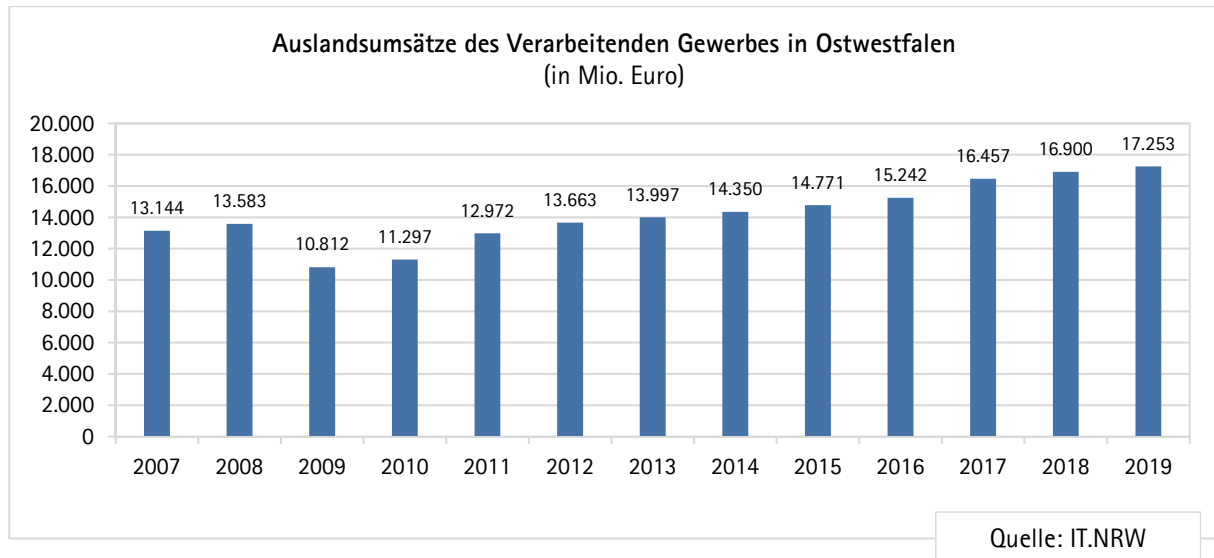


Im Vergleich zu 2010 kann Ostwestfalen mit über 52 Prozent das stärkste Wachstum im Auslandsumsatz generieren. Auch der Bund und Nordrhein-Westfalen können sich steigern.

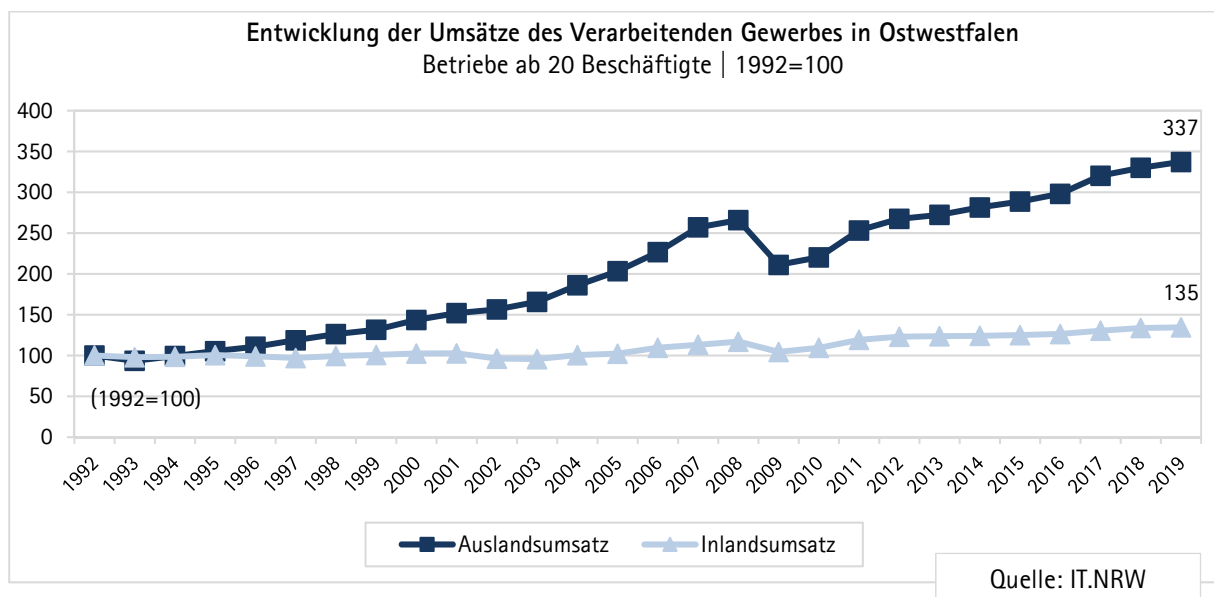


Auslandsumsätze in Ostwestfalen trotz weltweiter Krisen auf Wachstumskurs

Die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Ostwestfalen steigen seit 2009 kontinuierlich an. Mit +2,1 Prozent Wachstum fällt das Plus in diesem Jahr allerdings schwächer aus als im Vorjahr.

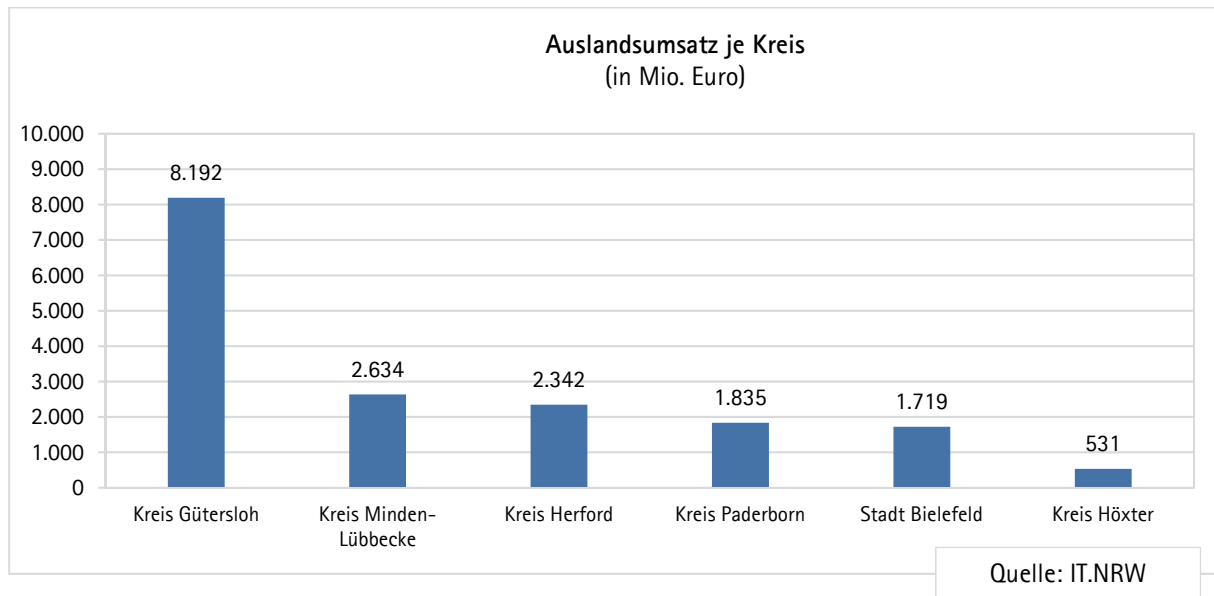


Trotz vieler Krisenherde weltweit bleiben die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes wie schon seit über 25 Jahren die treibende Kraft in Ostwestfalen. Trotz ihrer Einbußen nach der Krise 2008/2009 stiegen sie seit 1992 um weit mehr als das Dreifache an. Die Inlandsumsätze dagegen legten im gleichen Zeitraum nur um +35 Prozent zu.

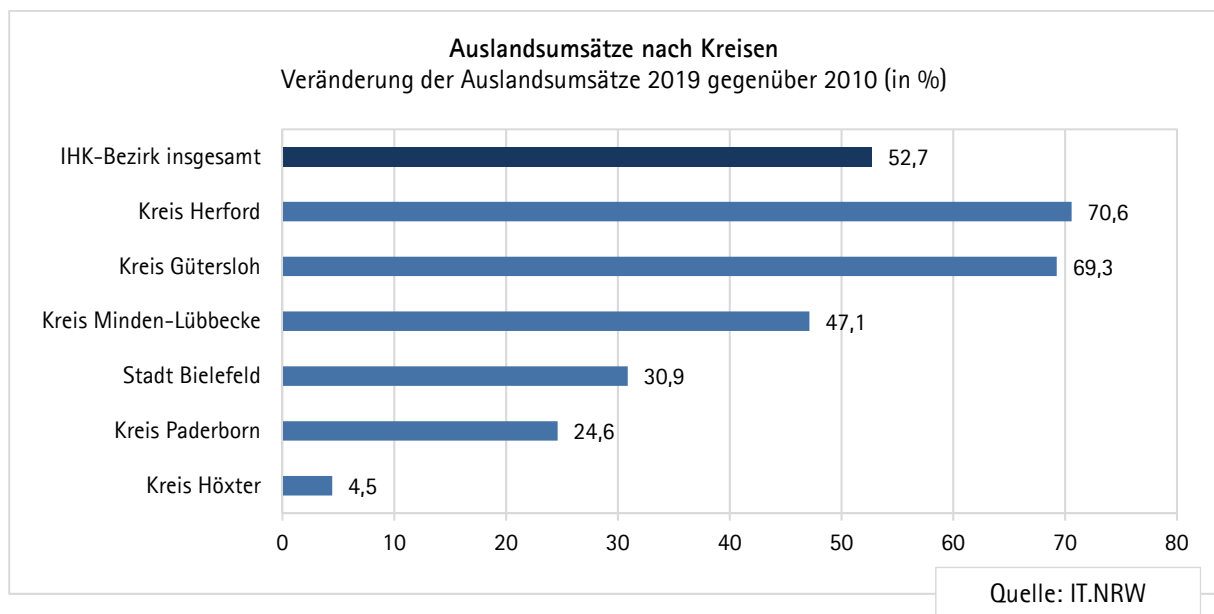


Auslandsumsätze: Gütersloh weiterhin mit Abstand vorn

Absolut belegt der Kreis Gütersloh wie in den Vorjahren weiter unangefochten mit ca. 47 Prozent der Gesamtumsätze aller Kreise Platz 1.



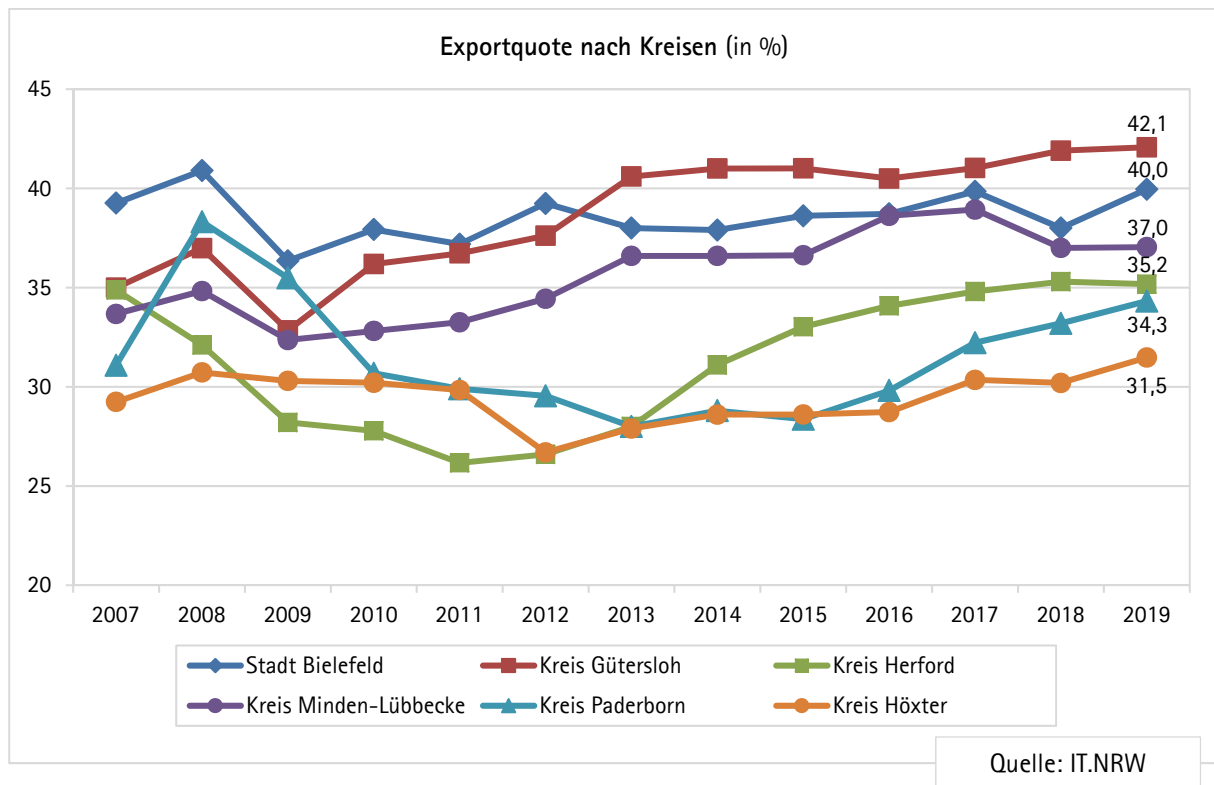
Der IHK-Bezirk insgesamt konnte seit 2010 eine Steigerung der Auslandsumsätze von über 52 Prozent verbuchen. Auch sämtliche Kreise konnten ihre Umsätze im Ausland steigern. Die Kreise Herford und Gütersloh liegen hier mit einem Plus von je ca. 70 Prozent vorn.



Exportquoten: Steigerung in allen Kreisen

Die Exportquote Ostwestfalens liegt mit 38,7 Prozent +0,6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (vgl. Seite 2). Bielefeld sowie die Kreise Höxter und Paderborn legen leicht zu, insbesondere Bielefeld um +2,0 Prozentpunkte. Die Kreise Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke stagnieren.

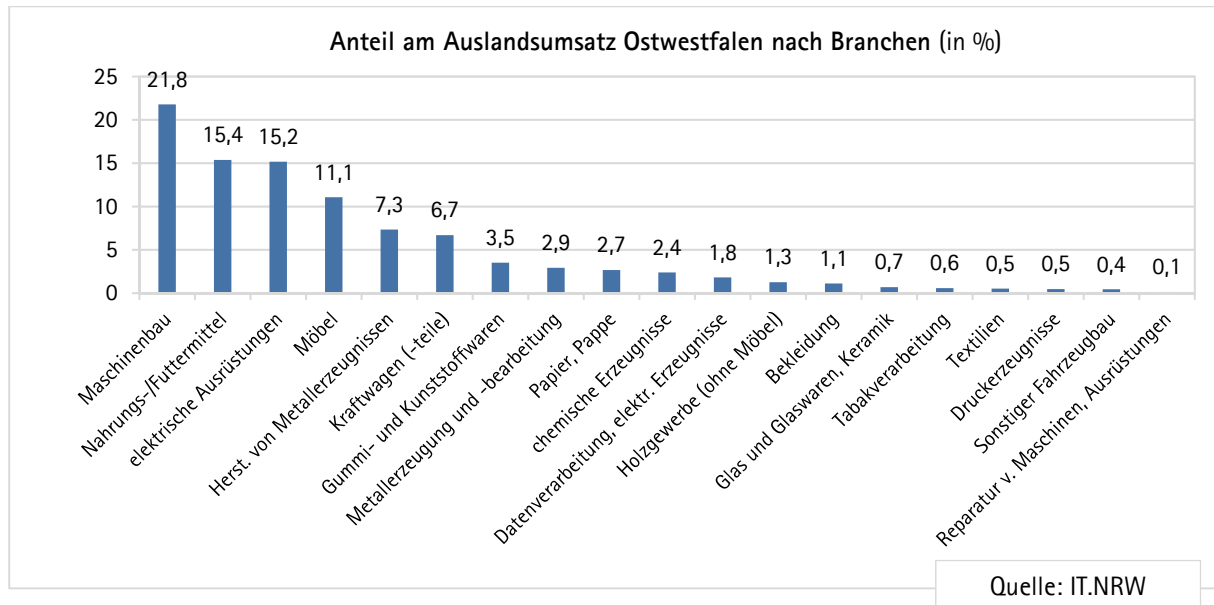
Wie in den Jahren zuvor bleibt der Kreis Gütersloh mit einer Exportquote von 42,1 Prozent weiter Spitzenreiter.



>>> Bild als Füller einsetzen <<<

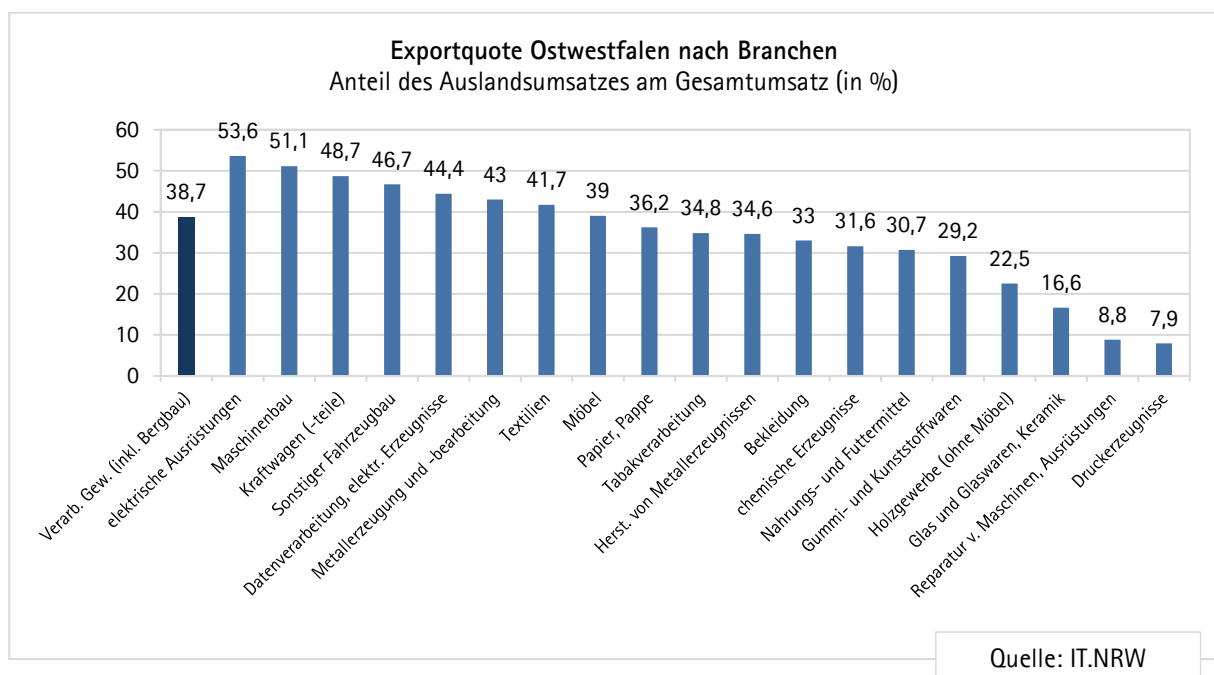
Drei Branchen = 50 Prozent des Auslandsumsatzes

Auch 2019 machen die Branchen Maschinenbau, Nahrungs-/Futtermittel und elektrische Ausrüstungen mit 21,8 Prozent bzw. 15,4 Prozent und 15,2 Prozent knapp die Hälfte des Auslandsumsatzes in Ostwestfalen aus. Im Vergleich zum Vorjahr tauschen lediglich Platz zwei und drei; während die Nahrungs-/Futtermittel um +1,5 Prozentpunkte zulegen, stagnieren die elektrischen Ausrüstungen. Die Primus-Branche Maschinenbau verliert -0,9 Prozentpunkte.



Exportquoten: Generelles Wachstum

Wie in den Jahren zuvor sind die Branchen der elektrischen Ausrüstungen und des Maschinenbaus mit einer Exportquote jenseits der 50 Prozent weiterhin Spitzenreiter.

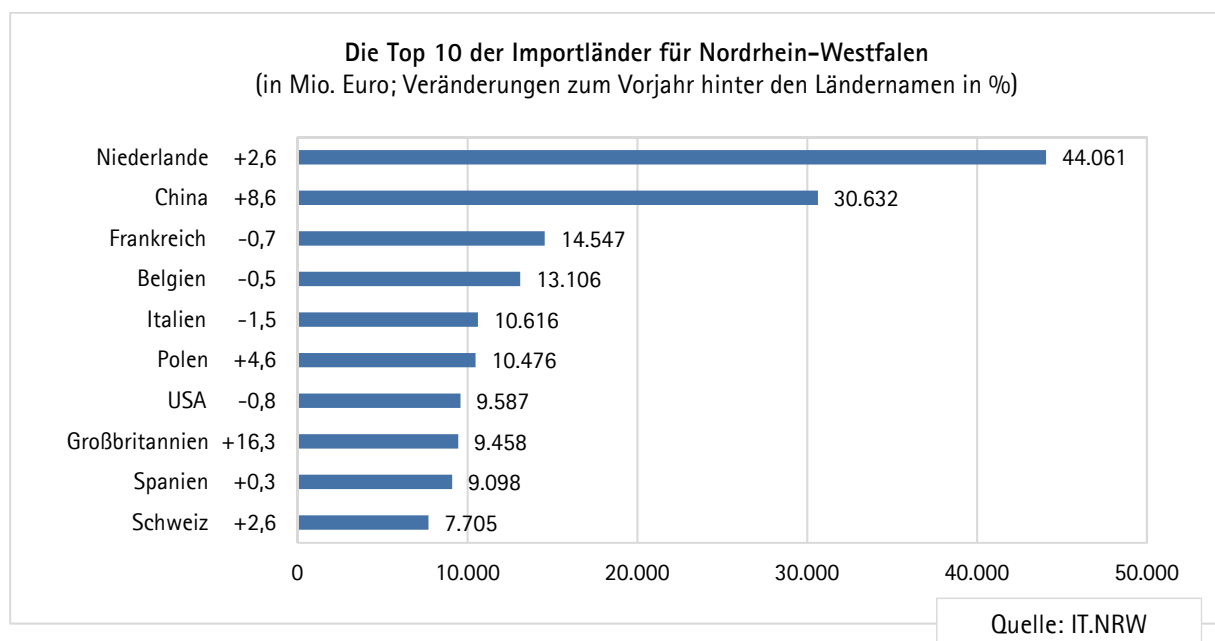
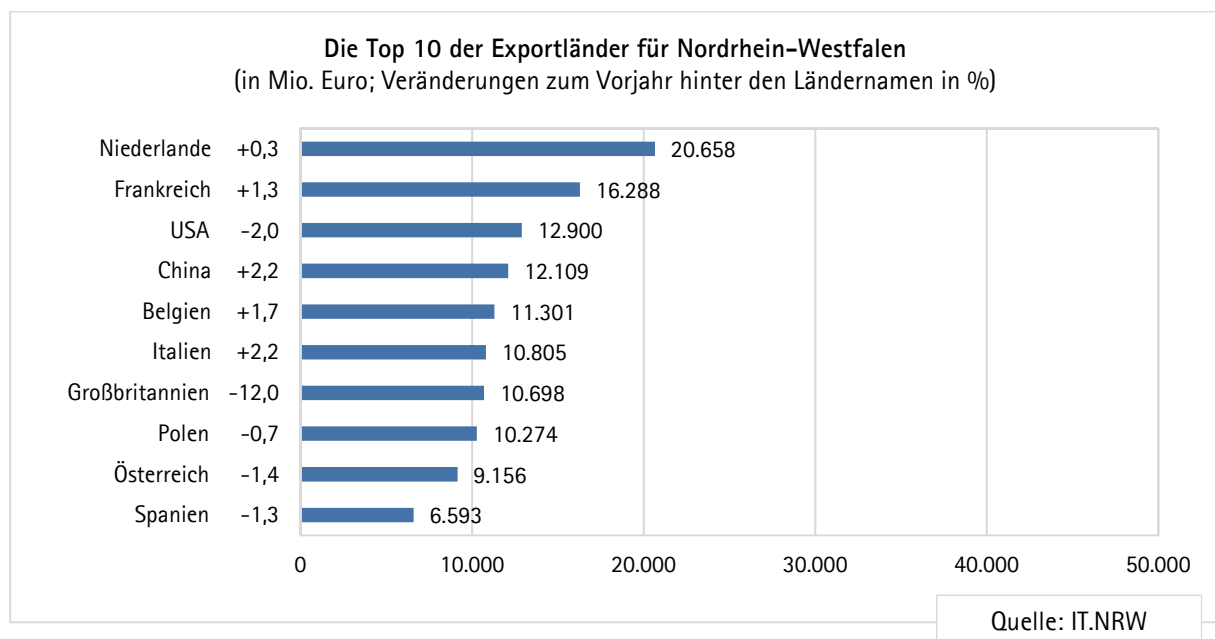


Export und Import in Nordrhein-Westfalen

Die Niederlande sind traditionell der wichtigste Handelspartner für Nordrhein-Westfalen, sowohl im Export als auch im Import.

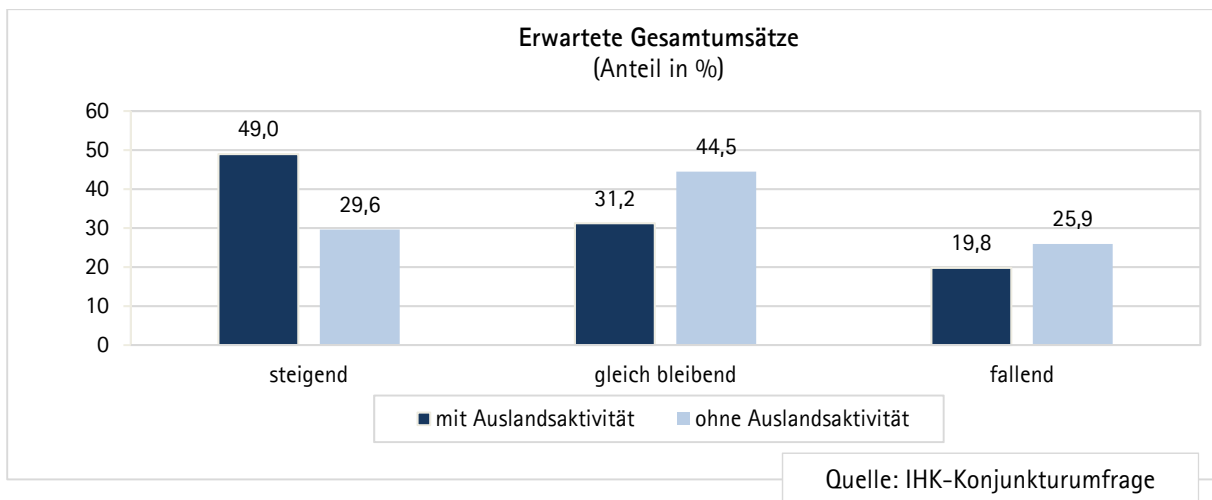
Der beschlossene Brexit wirft seine Schatten voraus. Die Exporte ins Vereinigte Königreich sinken rapide um -12,0 Prozent. Gleichzeitig steigen die Importe nach Nordrhein-Westfalen um starke +16,3 Prozent.

Die Exporte nach China sind um +2,2 Prozent angestiegen, auch die Importe nehmen mit +8,6 Prozent zu. Die USA verlieren dagegen leicht an Boden.



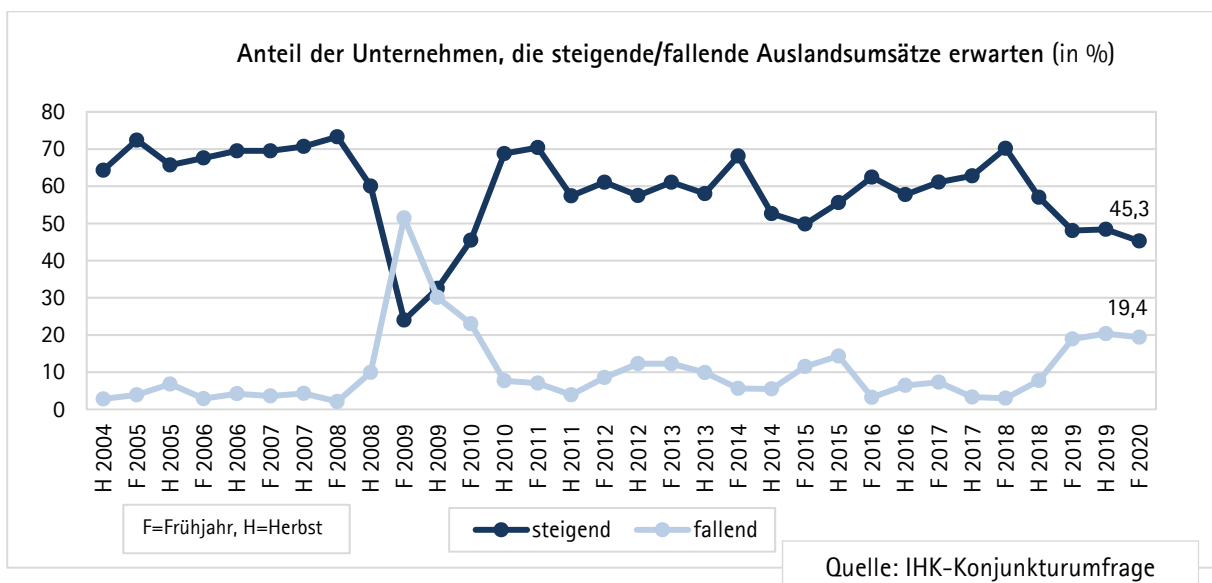
International tätige Unternehmen wachsen stärker

Zwar sind auch in diesem Jahr international aktive Unternehmen positiver gestimmt als diejenigen, die ihren Umsatz rein national erwirtschaften, dennoch erwarten mit 49,0 Prozent der auslandsaktiven Firmen um -5,4 Prozentpunkte weniger einen steigenden Umsatz als noch im Vorjahr. Unternehmen, die rein im Inland tätig sind, erwarten dagegen eher einen gleichbleibenden Umsatz anstatt eines Anstiegs. Die Erwartungen an steigende Umsätze von Firmen ohne Auslandsaktivitäten nehmen zum Vorjahr um -7,0 Prozentpunkte ab.



Firmen setzen Prognosen der Auslandsumsätze mit Vorsicht an

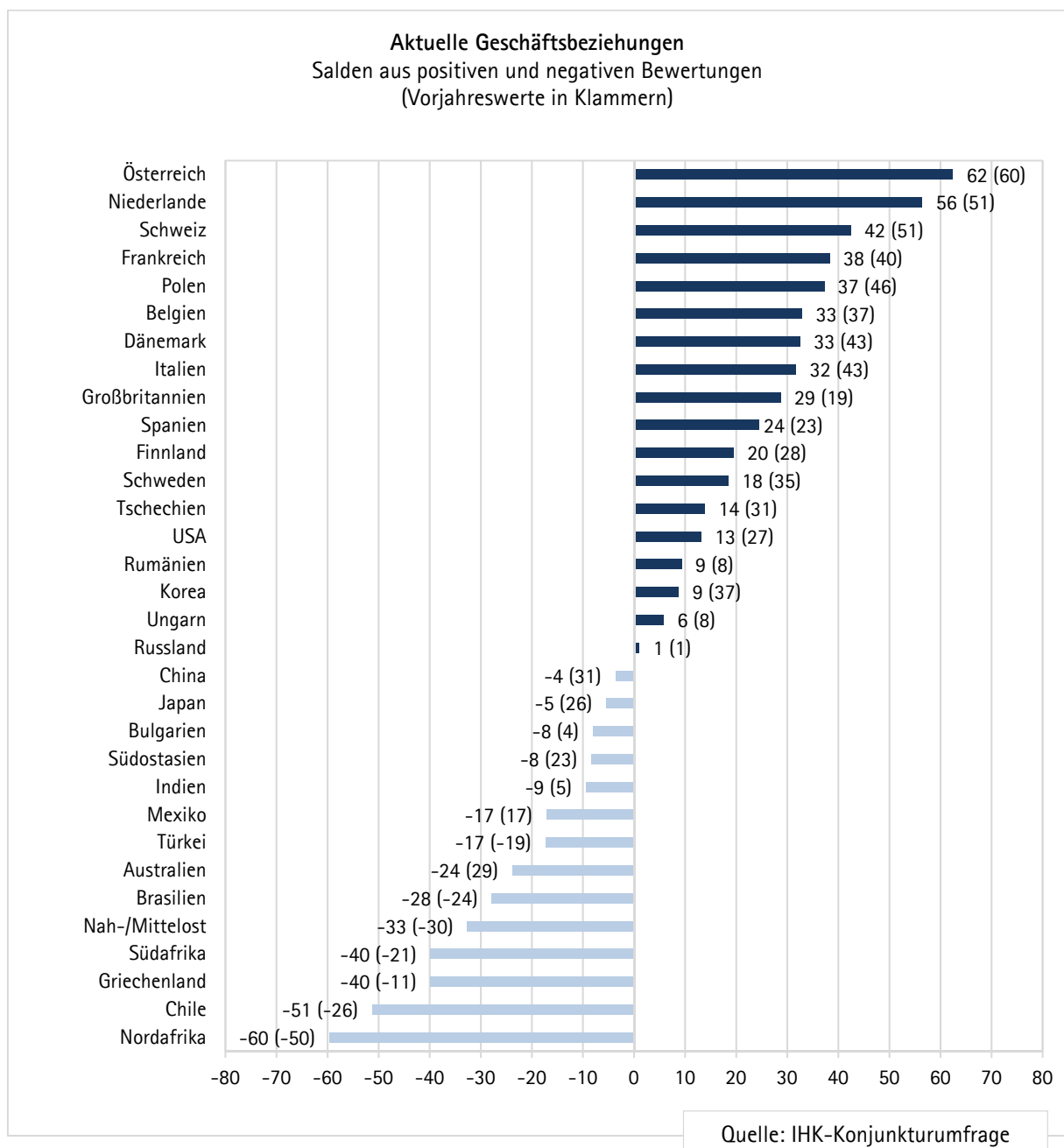
Die Prognosen der Unternehmen zu den erwarteten Auslandsumsätzen sind in diesem Jahr eher etwas zurückhaltender. Nur noch knapp die Hälfte erwartet steigende Auslandsumsätze. Die Befürchtung fallender Auslandsumsätze stagniert zumindest.



Aktuelle Geschäftsbeziehungen: Europäische Nachbarn vorn

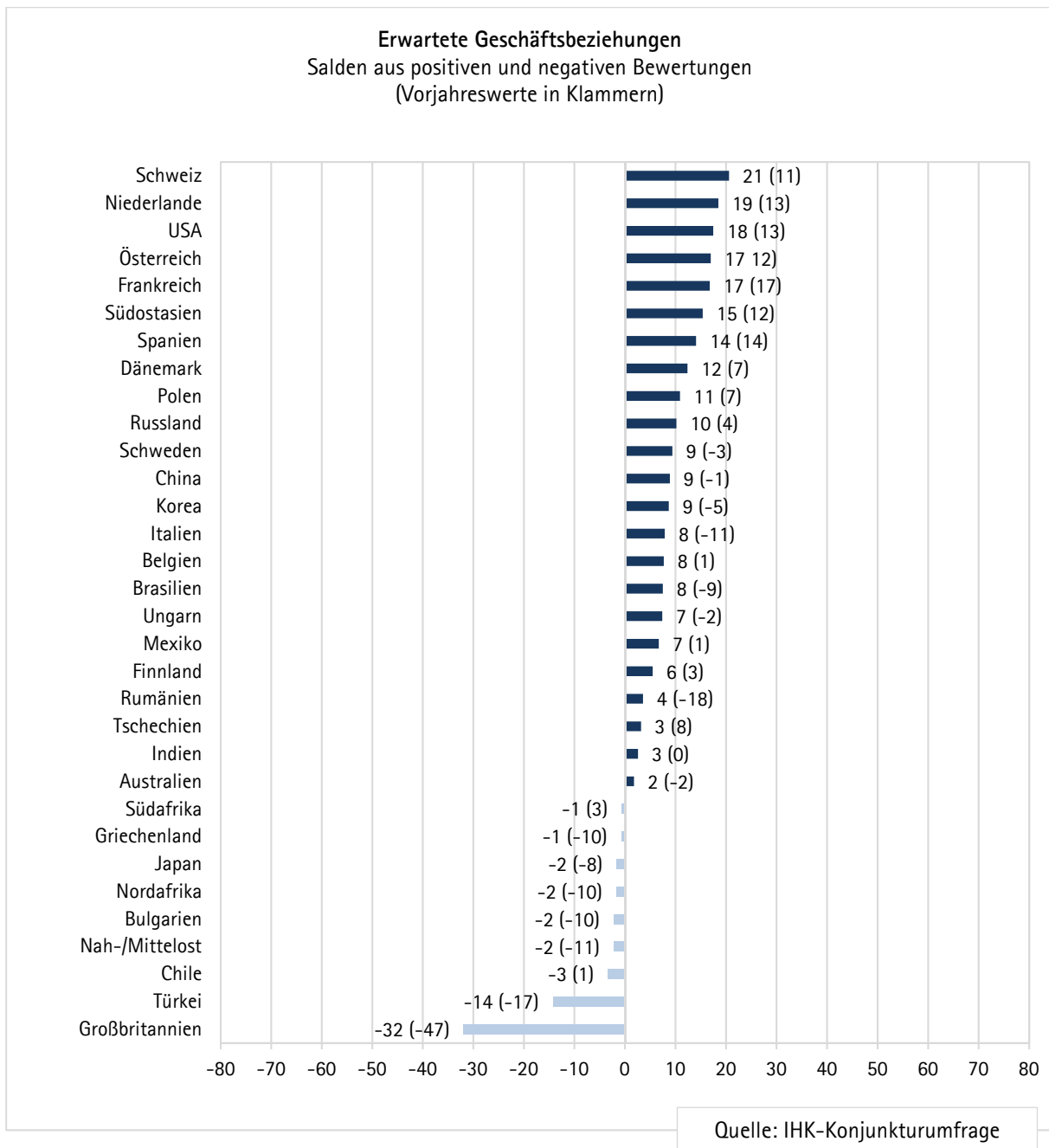
Während die ostwestfälischen Unternehmen das Geschäft mit den europäischen Nachbarn weiterhin überwiegend positiv sehen, werden gerade außereuropäische Märkte zunehmend negativ eingestuft.

Insbesondere die Beziehungen zu China kühlen deutlich ab. Aber auch die Beziehungen zu Japan, Korea und Südostasien werden kritischer eingeschätzt. Das kann auf die momentan herrschenden Handelskonflikte zurückgeführt werden. Deutschland ist hier entweder direkt oder indirekt betroffen, wie z.B. durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China. Aber auch die ersten Auswirkungen der Corona-Epidemie werden hier sichtbar.



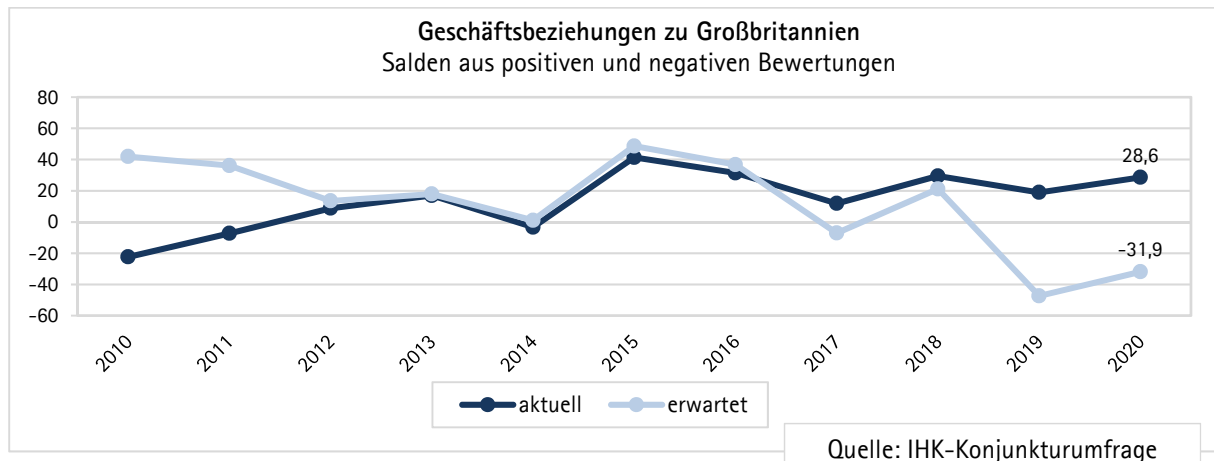
Erwartungen an das Auslandsgeschäft wieder etwas positiver

Lag der Saldo im Vorjahr noch bei einem Durchschnittswert von -2,1 Prozent, liegt er für 2020 bei einem Durchschnitt von +5,5 Prozent. Die ostwestfälischen Unternehmen erwarten somit für 2020 wieder eine etwas positivere Entwicklung ihrer Geschäftsbeziehungen, diese erreicht jedoch noch nicht den Optimismus vergangener Jahre. Auch bei den Erwartungen dominieren unsere westlichen Handelspartner, Schlusslichter bleiben Großbritannien und die Türkei.

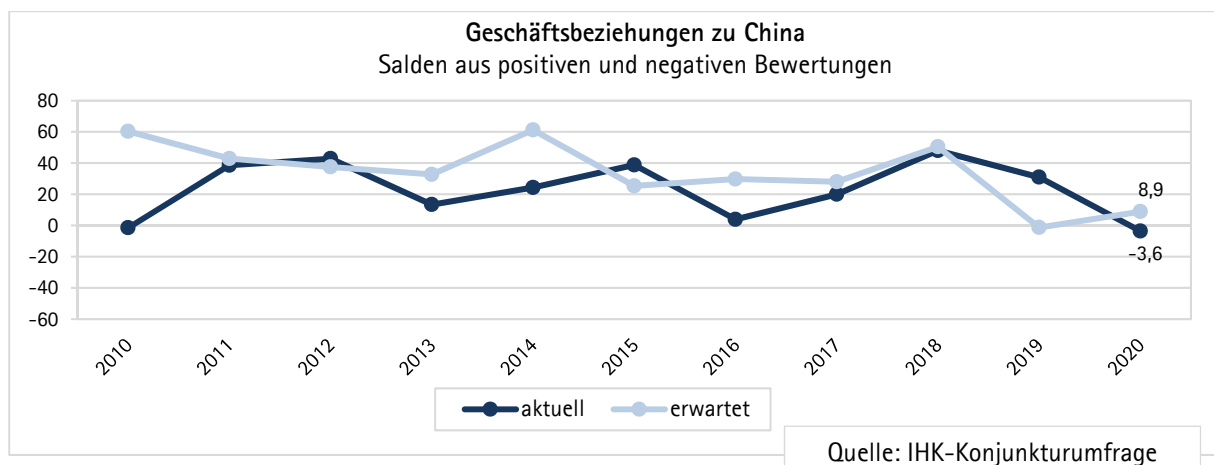


Fokus: Großbritannien, China und die USA

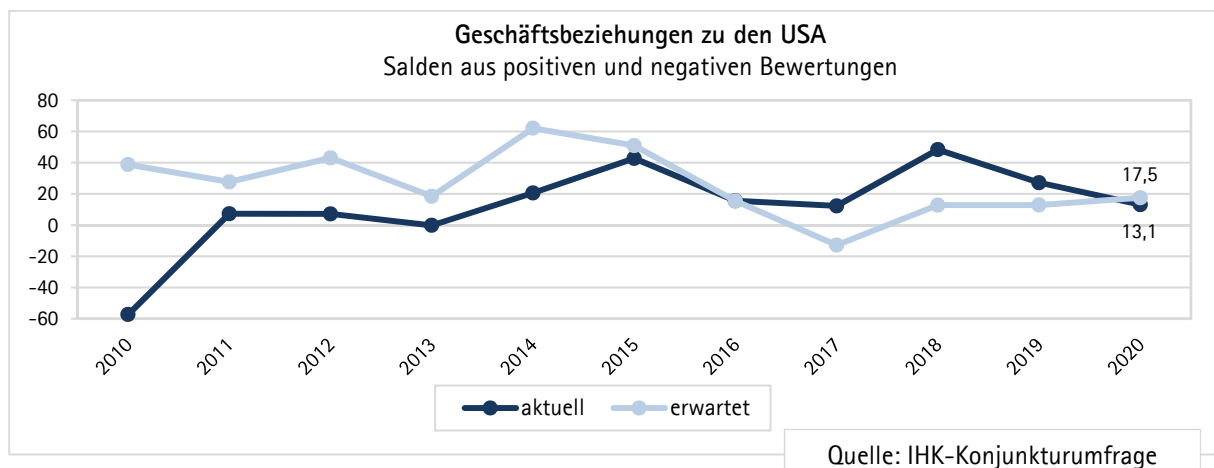
Großbritannien: Die aktuellen Geschäfte laufen noch ordentlich, die Erwartungen sind höchst skeptisch.



China: Die jahrelang positiven Geschäftsbeziehungen scheinen zunächst beendet. Das laufende Jahr steht mit der Corona-Epidemie unter keinem guten Stern.

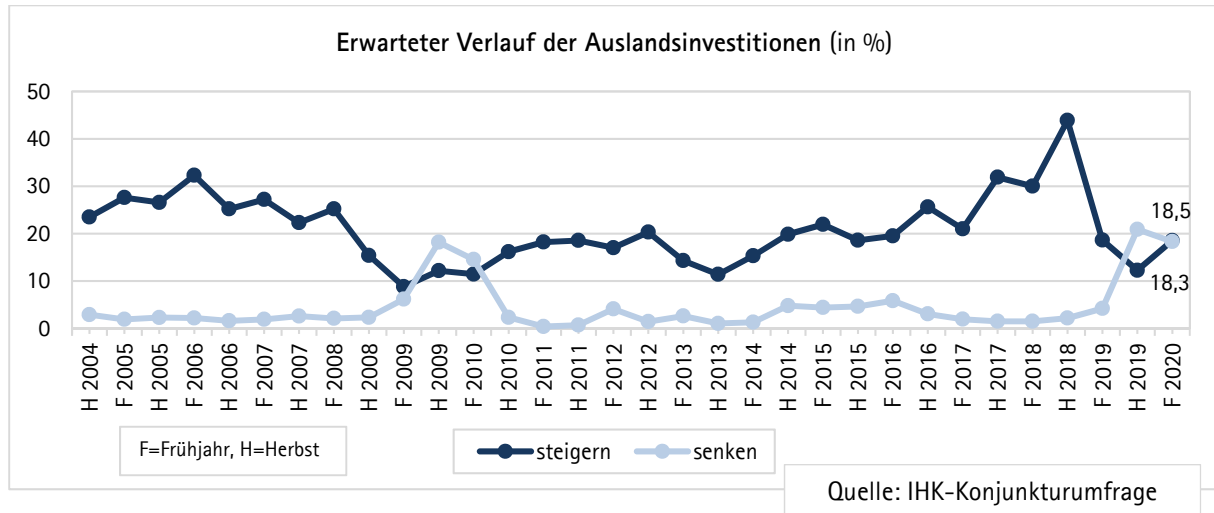


USA: Die Erwartungen bleiben auch im Wahljahr stabil.



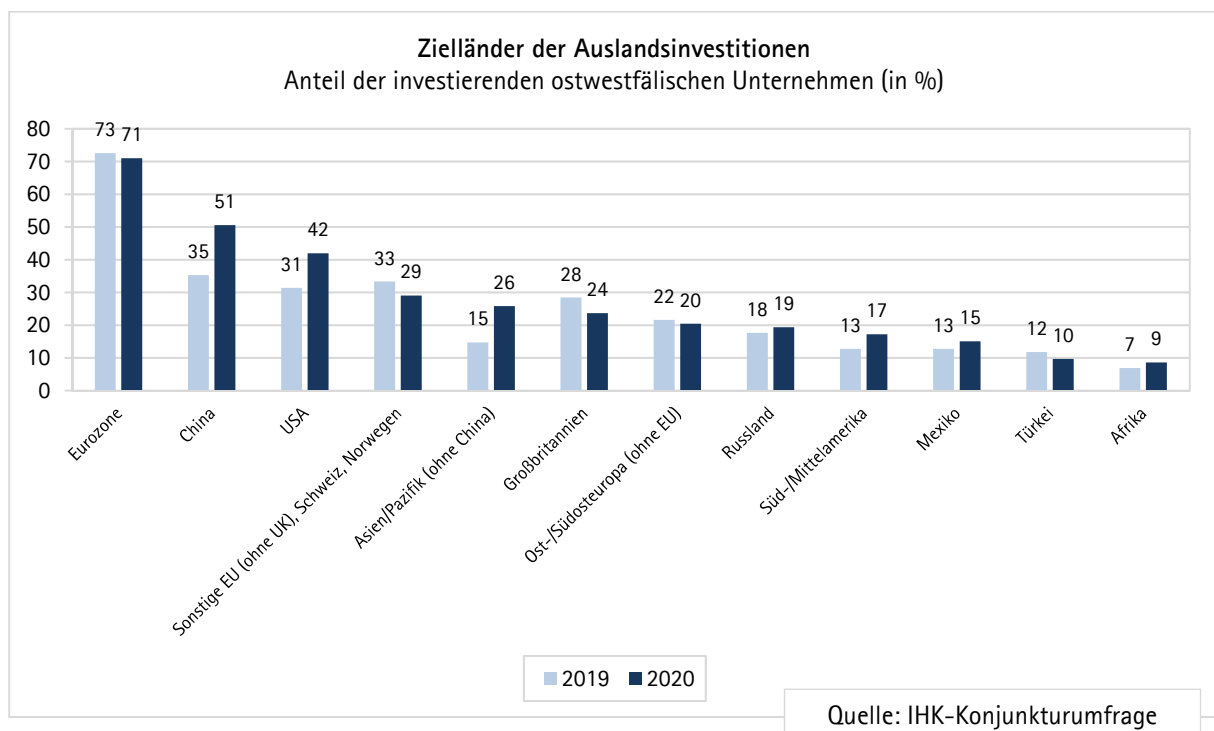
Auslandsinvestitionen auf dem Prüfstand

Der Boom steigender Auslandsinvestitionen scheint vorerst vorbei. Die Unternehmen warten die weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklungen offensichtlich erst einmal ab. „Beobachten“ scheint das Gebot der Stunde.



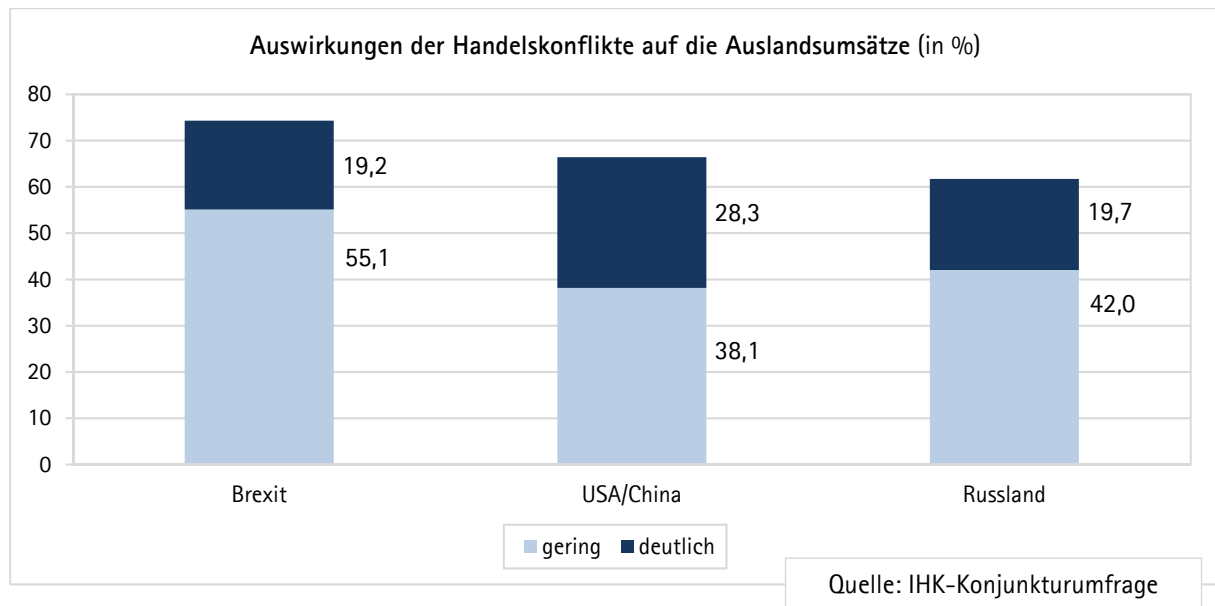
Investitionsziel Eurozone: China und USA treten in Konkurrenz

Bei den Unternehmen, die im Ausland investieren wollen, liegt die Eurozone weiterhin vorn. Doch China und die USA holen merklich auf.



Auslandsumsätze: Handelskonflikte nehmen negativen Einfluss

Die ungelösten Handelskonflikte (Brexit, Russland, USA/China) drücken spürbar auf die Stimmung und die Umsätze der international tätigen ostwestfälischen Unternehmen.



>>> Bild als Füller einsetzen <<<

Methodische Erläuterung:

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld befragt zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, die Industrieunternehmen nach ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage. Die Befragung lief von Anfang Januar bis Ende Februar 2020. Für das Exportbarometer wurden die Aussagen von 325 ostwestfälischen Industrieunternehmen mit insgesamt 77.394 Beschäftigten herangezogen.

Bei den Auswertungen wurden die Unternehmen mit der Anzahl ihrer Mitarbeiter gewichtet. Im Exportbarometer sind zusätzlich Zahlen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) enthalten. Alle Werte ab 2008 wurden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), bewertet.

In einigen Auswertungen gehen die Summen von Prozentangaben aus Geheimhaltungsgründen und Rundungsdifferenzen nicht immer mit Einhundert auf.

Ihre Ansprechpartner/innen

Harald Grefe

Stv. Hauptgeschäftsführer, Geschäftsführer International, Handel und Verkehr

Telefon: +49 521 554-230

E-Mail: h.grefe@ostwestfalen.ihk.de

Ines Ratajczak

Referatsleiterin International

Telefon: +49 521 554-101

E-Mail: i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de

Jens U. Heckerroth

Referent International

Telefon: +49 521 554-250

E-Mail: j.heckeroth@ostwestfalen.ihk.de

Martina Wiebusch

Referentin Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Telefon: +49 521 554-232

E-Mail: m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de

Andrea Kalvari

Newsletter International

Telefon: +49 521 554-132

E-Mail: a.kalvari@ostwestfalen.ihk.de

Karin Schepelmann

Länderinformationen

Telefon: +49 521 554-238

E-Mail: k.schepelmann@ostwestfalen.ihk.de

Sascha Cosentino

Veranstaltungen

Telefon: +49 521 554-198

E-Mail: s.cosentino@ostwestfalen.ihk.de

Sara Rüweler

Veranstaltungen

Telefon: +49 521 554-161

E-Mail: s.rueweler@ostwestfalen.ihk.de

Impressum:

IHK-Exportbarometer
Ostwestfalen 2020

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1-3
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-0
Fax: +49 521 554-444
E-Mail: info@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion:

Harald Grefe, Jens U. Heckeroth,
Kevin Sticker